

⑮ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENTAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑪ **DE 30 09 763 A 1**

⑳ **Aktenzeichen:**  
㉑ **Anmeldetag:**  
㉒ **Offenlegungstag:**

**P 30 09 763.3**  
**14. 3. 80**  
**24. 9. 81**

⑥ **Int. Cl. 3:**  
**A 61 K 7/00**  
**A 61 K 7/047**  
**A 61 K 7/06**  
**A 61 K 7/42**  
**A 61 K 7/48**  
**A 61 K 7/09**

*Behördensig.*

㉓ **Anmelder:**  
**Wella AG, 6100 Darmstadt, DE**

㉔ **Erfinder:**  
**Wajaroff, Theodor, Dipl.-Chem., 6100 Darmstadt, DE**

⑤ **Kosmetische Mittel**

**DE 30 09 763 A 1**

**WELLA**

Aktiengesellschaft  
Darmstadt

3009763

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Flüssiges kosmetisches Mittel mit einem Gehalt  
an üblichen kosmetischen Bestandteilen, dadurch  
gekennzeichnet, daß es aus drei flüssigen Phasen,  
wobei die Flüssigkeiten dieser drei Phasen nicht  
miteinander mischbar sind, sowie gegebenenfalls  
einer zusätzlichen festen Phase besteht.
2. Mittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
daß es zur Ausbildung der drei flüssigen Phasen  
aus
- (I) Wasser und darin gelösten, in Alkohol  
schwerlöslichen oder unlöslichen  
Stoffen,
- (II) mindestens einem hydrophoben Lösungs-  
mittel und gegebenenfalls darin ge-  
lösten hydrophoben Stoffen sowie
- (III) einer mit der wässrigen Lösung und dem  
hydrophoben Lösungsmittel nicht misch-  
baren Flüssigkeit
- besteht.
3. Mittel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,  
daß die in Wasser gelösten Stoffe ausgewählt  
sind aus organischen oder anorganischen Salzen,  
wasserlöslichen, alkohol-unlöslichen oder  
-schwerlöslichen Farbstoffen, Glycerin,  
Allantoin, Formaldehyd, Glykokoll, Sorbit,  
Inosit, Harnstoff, oxethyliertem Rizinusöl,

130039/0378

14-00000

3009763

- 2 -

oxethylierten Alkylphenolen, oxethyliertem  
p-Aminobenzoesäureethylester und Betain.

- 5 4. Mittel nach Anspruch 2 und 3, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß das hydrophobe Lösungsmittel  
ausgewählt ist aus Polydimethylsiloxanen,  
Silikonöl, flüssigen Paraffinen und flüssigen  
Isoparaffinen.
- 10 5. Mittel nach Anspruch 2 bis 4, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß es als hydrophoben Stoff  
Carotinöl, Ölsäuredecylester, Azulen, hydro-  
phobe Parfümöle oder 3-(4-Methylbenzyliden)-  
campher enthält.
- 15 6. Mittel nach Anspruch 2 bis 5, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die mit der wäßrigen Lösung und  
dem hydrophoben Lösungsmittel nicht mischbare  
Flüssigkeit (III) aus mindestens einem Alkohol  
20 und darin gelösten Stoffen besteht.
- 25 7. Mittel nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,  
daß der Alkohol ausgewählt ist aus n-Propanol,  
Isopropanol und  $\beta$ -Phenylethanol.
- 30 8. Mittel nach Anspruch 6 und 7, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die im Alkohol gelösten Stoffe  
ausgewählt sind aus Salicylsäure, Nicotinsäure-  
amid, Menthol, Campher, Vitamin F, 2-Phenyl-5-  
methylbenzoxazol, alkohollöslichen Parfümölen,  
alkohollöslichen Farbstoffen und Cholesterin.
- 35 9. Mittel nach Anspruch 2 bis 5, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die mit der wäßrigen Lösung und

130039/0378

5 dem hydrophoben Lösungsmittel nicht mischbare Flüssigkeit (III) mindestens einen der Stoffe Dodecylmercaptan, Aceton, Essigsäureethylester, 2-Octyldodecanol und Ölsäuredecylester enthält.

10. Mittel nach Anspruch 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die feste Phase aus feinsuspendierten Teilchen besteht.

10

Kosmetische Mittel

Gegenstand der Erfindung sind flüssige kosmetische Mittel, die aus drei flüssigen Phasen sowie gegebenenfalls einer zusätzlichen festen Phase bestehen.

Kosmetische Präparate sind gewöhnlich homogene Zubereitungen, beispielsweise wäßrige oder alkoholische Lösungen. Bekannt sind auch Zubereitungen, die aus zwei nicht miteinander mischbaren Flüssigkeiten bestehen und die daher zwei flüssige Phasen aufweisen. Solche, zwei flüssige Phasen enthaltende kosmetische Mittel liegen meist als beständige Emulsionen vor. Dün nflüssige Emulsionen werden Milche genannt, während zähflüssige Emulsionen als Cremes bezeichnet werden. Bei derartigen Emulsionen ist eine der Flüssigkeiten polar, wie zum Beispiel Wasser bzw. eine wäßrige Lösung oder ein Gemisch polarer Lösungsmittel, während die andere Flüssigkeit unpolar ist, wie beispielsweise Öle, flüssige Paraffine oder Alkylsiloxane.

Man unterscheidet Öl-in-Wasser-Emulsionen (O/W-Emulsionen), Wasser-in-Öl-Emulsionen (W/O-Emulsionen) sowie Doppelemulsionen. Bei den Öl-in-Wasser-Emulsionen ist das Öl im Wasser fein verteilt, während bei den Wasser-in-Öl-Emulsionen das Wasser im Öl verteilt ist. Wird eine W/O-Emulsion wieder in Wasser oder eine O/W-Emulsion in Öl emulgiert, so werden (W/O)W- bzw. (O/W)O-

130039/0378

Emulsionen, sogenannte Doppelemulsionen, erhalten. Solche, aus drei flüssigen Phasen bestehenden Doppelemulsionen ergeben jedoch nach der Trennung der Phasen lediglich zwei  
5 übereinandergelagerte flüssige Phasen, da sie aus nur zwei nicht miteinander mischbaren Flüssigkeiten (Wasser, Öl) bestehen.

Bekannt sind weiterhin solche aus zwei flüssigen Phasen bestehende kosmetische Mittel,  
10 die erst vor dem Gebrauch durch Schütteln in eine Emulsion überführt werden. Bei der Schüttelbewegung wird eine Phase zerschlagen und in Form feiner Flüssigkeitströpfchen in  
15 in der anderen Phase verteilt. Das Präparat nimmt dabei ein milchiges Aussehen an. Die beim Schütteln erhaltene Emulsion ist jedoch nicht beständig. Die fein verteilten Flüssigkeitströpfchen werden allmählich größer und  
20 beginnen sich entsprechend ihrem spezifischen Gewicht abzuscheiden. Nach einiger Zeit sind wieder zwei voneinander getrennte klare flüssige Phasen entstanden. Je kleiner die zerteilten Tröpfchen sind, desto beständiger ist  
25 eine Emulsion. Die Feinzerteilung ist abhängig von der Oberflächenspannung der beiden Flüssigkeiten. Eine geringe Oberflächenspannung ermöglicht eine feinere Zerteilung und erhöht die Beständigkeit der Emulsion. Die Oberflächenspannung kann gegebenenfalls durch die Zugabe  
30 von Emulgatoren herabgesetzt werden.

Solche Präparate sind beispielsweise unter den  
35 Bezeichnungen Schüttelhaarwasser, Schüttel-

brillantine und Schüttelhaaröle bekannt. Die polare (hydrophile) Phase dieser Präparate enthält als Lösungsmittel ein Wasser-Alkohol-Gemisch, während das Lösungsmittel in der unpolaren (hydrophoben) Phase Rizinusöl, Oleyl-  
5 alkohol oder Isopropylpalmitat ist.

Haut und Haare besitzen entsprechend ihrem morphologischen Aufbau hydrophile, hydrophobe  
10 und lipophile Bereiche. Weist ein kosmetisches Präparat zum Beispiel eine hydrophile und eine hydrophobe Phase auf, so können sich die in diesen Phasen enthaltenen Bestandteile, gemäß ihrer diesbezüglichen Eigenschaft, in den ent-  
15 sprechenden Bereichen der Haut und des Haares anreichern und dort gezielt wirksam werden.

Es wurde nun gefunden, daß sich auch kosmetische Mittel herstellen lassen, die drei  
20 nicht miteinander mischbare flüssige Phasen aufweisen.

Gegenstand der Erfindung ist daher ein flüssiges kosmetisches Mittel mit einem Gehalt an  
25 üblichen kosmetischen Bestandteilen, dadurch gekennzeichnet, daß es aus drei flüssigen Phasen, wobei die Flüssigkeiten dieser drei Phasen nicht miteinander mischbar sind, sowie gegebenenfalls einer zusätzlichen festen Phase  
30 besteht.

Die feste Phase kann insbesondere aus fein suspendierten Teilchen wie zum Beispiel  
kolloidalem Schwefel, kolloidaler Kieselsäure, Kreide- oder Kunststoffdispersionen  
35

sowie aus Perlglanzmitteln wie zum Beispiel  
Fischsilber bestehen.

5 Insbesondere sollen die hier beschriebenen  
Mittel aus

- 10 (I) Wasser und darin gelösten, in Alkohol  
schwerlöslichen oder unlöslichen  
Stoffen,
- (II) mindestens einem hydrophoben Lösungs-  
mittel und gegebenenfalls darin ge-  
lösten hydrophoben Stoffen sowie
- 15 (III) einer, mit der wässrigen Lösung und  
dem hydrophoben Lösungsmittel nicht  
mischbaren Flüssigkeit

bestehen.

20

Beispiele für die in der wässrigen Phase ge-  
lösten, in Alkohol schwerlöslichen oder un-  
löslichen Stoffe sind organische oder anor-  
ganische Salze wie Ammoniumthioglykolat,

- 25 Diallyldimethylammoniumchlorid-Homopolymer,  
Hexadecyltrimethylammoniumchlorid, 2-Kokos-  
1-(natriumcarboxymethyl)-1-(2-hydroxyethyl)-  
imidazoliniumchlorid, Natriumlactat, Kalium-  
aluminiumalaun  $[KAl(SO_4)_2 \cdot 12 H_2O]$ , Magnesium-  
30 sulfat  $(MgSO_4 \cdot 7 H_2O)$ , Alkali- und Ammonium-  
carbonate, Alkali- und Ammoniumhydrogencarbo-  
nate, wasserlösliche, alkohol-unlösliche oder  
-schwerlösliche Farbstoffe wie Acid Red 14

35



(C.I. 14 720) <sup>+</sup>), Acid Yellow 23 (C.I. 19 140),  
FD & C Blue 1 (C.I. 42 090), Acid Red 18 (C.I.  
16 255), ferner Glycerin, Allantoin, Formalde-  
hyd, Harnstoff, Betain, Inosit, Glykokoll,  
5 Sorbit, oxethyliertes Rizinusöl, oxethylierte  
Alkylphenole sowie oxethylierter p-Aminobenzoe-  
säureester.

10 Als hydrophobes Lösungsmittel zur Ausbildung  
einer hydrophoben Phase kommen insbesondere  
Polydimethylsiloxane, Silikonöle, flüssige  
Paraffine, flüssige Isoparaffine und Gemische  
davon in Betracht.

15 In den hydrophoben Lösungsmitteln können, je  
nach Verwendung des kosmetischen Präparates,  
verschiedene hydrophobe Stoffe wie zum Beispiel  
Carotinöl, Ölsäuredecylester, Azulen, hydro-  
phobe Parfümöle oder 3-(4-Methylbenzyliden)-  
20 campher gelöst sein.

Die mit der wäßrigen Lösung und dem hydrophoben  
Lösungsmittel nicht mischbare Flüssigkeit (III)  
zur Ausbildung einer dritten Phase ist insbe-  
25 sondere eine Lösung von kosmetischen Stoffen  
in einem Alkohol. Sie kann jedoch, je nach  
den Erfordernissen der Verwendung, auch aus  
anderen geeigneten Flüssigkeiten bestehen.

30 Geeignete Alkohole zur Ausbildung einer dritten  
Phase sind beispielsweise n-Propanol, Isopropa-  
nol und  $\beta$ -Phenylethanol.

35 <sup>+</sup>) C.I. = Colour Index

Der in diesem Alkohol gelöste Stoff kann zum  
Beispiel Salicylsäure, Nicotinsäureamid,  
Menthol, Campher, ein Parfümöl, Vitamin F,  
2-Phenyl-5-methylbenzoxazol, Cholesterin  
5 und ein alkohollöslicher Farbstoff wie zum  
Beispiel Acid Green 25 (C.I. 61 570) sein.

Darüber hinaus kann die dritte Phase eines  
erfindungsgemäßen Dauerwellmittels auch aus  
10 Dodecylmercaptan und gegebenenfalls darin  
gelösten Stoffen, wie zum Beispiel Parfüm-  
ölen, Weizenkeimöl und Azulen, bestehen.

Weiterhin kann bei einem Nagellackentferner  
15 gemäß der hier beschriebenen Erfindung die  
dritte Phase ein Gemisch aus Aceton und  
Essigsäureethylester sein, das gegebenen-  
falls darin gelöste Stoffe, wie zum Bei-  
spiel Rizinusöl und Parfümöl, enthält.

20 Die dritte Phase kann jedoch auch aus einem  
Gemisch von einem hydrophoben Stoff mit  
anderen Stoffen gebildet werden, wobei  
dieses Gemisch dann mit dem unter (II)  
25 genannten hydrophoben Lösungsmittel nicht  
mehr völlig mischbar ist. Ein Beispiel für  
solch ein Gemisch ist eine Mischung von  
flüssigem Paraffin, 2-Octyldodecanol und  
Ölsäuredecylester im Verhältnis 1 : 1 : 1,  
30 welches in Gegenwart einer wässrigen Phase  
und einer Phase, bestehend aus Polydimethyl-  
siloxan ( $\rho_{20^\circ} = 0,967$ ), zur Ausbildung  
einer dritten Phase führt.

35

Selbstverständlich können diese Mittel darüber hinaus übliche kosmetische Zusatzstoffe wie zum Beispiel Harze, Verdicker, Stärke, Cellulose-  
derivate, Lanolinderivate, Pantothensäure,  
5 Emulgatoren und andere enthalten.

Die erfindungsgemäßen Mittel, die drei übereinander gelagerte flüssige Phasen aufweisen, werden unmittelbar vor der Anwendung durch  
10 Schütteln in eine Emulsion überführt. Sind die drei flüssigen Phasen verschieden gefärbt, so läßt sich der Emulgiervorgang, außer durch die entstehende Trübung auch durch eine Farbveränderung, optisch verfolgen.

15 Mit den hier beschriebenen kosmetischen Mitteln wird die Möglichkeit geschaffen, die verschiedenartigsten kosmetischen Bestandteile so in ein Präparat einzuarbeiten, daß die einzelnen  
20 Bestandteile jeweils in derjenigen flüssigen Phase enthalten sind, in der sie die größte Löslichkeit und die beste Beständigkeit besitzen.

25 Die kosmetischen Haut- und Haarbehandlungsmittel gemäß der Erfindung ermöglichen somit die Behandlung der verschiedenen Bereiche der Haut und des Haares mit einem einzigen Präparat und in einem einzigen Arbeitsgang.

30 Die nachstehend aufgeführten Beispiele sollen den Gegenstand der Erfindung näher erläutern.

35

Beispiele

Beispiel 1      Dauerwellmittel

5	Bestandteile (I)	21,330 g	Ammoniumthioglykolat, 50 %ige wäßrige Lösung
		2,700 g	Ammoniumcarbonat
		2,700 g	Ammoniumhydrogencarbonat
		63,270 g	Wasser
10	Bestandteil (II)	3,000 g	Polydimethylsiloxan, $\rho_{20^\circ} = 0,967$
	Bestandteile	0,007 g	Azulen
15	(III)	0,350 g	Parfümöl
		0,070 g	Weizenkeimöl
		6,573 g	Dodecylmercaptan
		<hr/>	
		100,000 g	

20

Das Dauerwellmittel der oben angegebenen Zusammensetzung weist drei übereinanderliegende flüssige Phasen auf. Die obere Phase ist dunkelblau gefärbt und besteht überwiegend aus den Bestandteilen (III). Die mittlere Phase ist hellblau gefärbt und besteht nahezu ausschließlich aus Bestandteil (II), Polydimethylsiloxan. Die untere Phase ist farblos. Sie enthält die hydrophilen Bestandteile (I), und ihr pH-Wert beträgt 8,6.

25

30

Dieses Dauerwellmittel wird unmittelbar vor dem Gebrauch durch Schütteln in eine hellblau gefärbte Emulsion überführt und anschließend wie üblich angewandt.

35

Beispiel 2      Haarpflegemittel  
für normales Haar

5	Bestandteile (I)	3,000 g	Diallyldimethylammonium-
			chlorid-Homopolymer,
			40 %ige wäßrige Lösung
		1,000 g	Rizinusöl, mit 40 Mol
10			Ethylenoxid oxethyliert
		0,002 g	Farbstoff Acid Red 14
			(C.I. 14 720)
		5,998 g	Wasser
15	Bestandteile (II)	0,020 g	Carotinöl
		0,180 g	Isopropanol
		0,240 g	Parfümöl
		5,560 g	Gemisch aus Isoparaffinen
			mit einem Siedepunkt von
			170 bis 190° C
20	Bestandteile (III)	0,060 g	Salicylsäure
		5,940 g	n-Propanol
		<hr/>	
		22,000 g	

25 Das Haarpflegemittel der oben angegebenen Zusammen-  
setzung weist drei übereinanderliegende flüssige Phasen  
auf. Die obere Phase ist rosa gefärbt und besteht über-  
wiegend aus den Bestandteilen (II). Die mittlere Phase  
ist schwach rosa gefärbt und besteht fast ausschließ-  
30 lich aus den Bestandteilen (III). Die untere Phase  
ist gelb gefärbt und enthält hauptsächlich die  
hydrophilen Bestandteile (I).

35

Dieses Haarpflegemittel wird unmittelbar vor dem Gebrauch durch Schütteln in eine orange gefärbte Emulsion überführt. Die erhaltene Emulsion wird gleichmäßig auf dem Haar verteilt und nach einer Einwirkungszeit von etwa 3 Minuten mit Wasser ausgespült.

Beispiel 3      Haarpflegemittel  
für geschädigtes Haar

10	Bestandteile	0,0250 g	Diallyldimethylammonium-
	(I)		chlorid-Homopolymer,
			40 %ige wäßrige Lösung
		0,0250 g	2-Kokos-1-(natrium-
15			carboxymethyl)-1-(2-
			hydroxyethyl)-imidazo-
			liniumchlorid,
			40 %ige wäßrige Lösung
		0,0250 g	Hexadecyltrimethyl-
20			ammoniumchlorid,
			50 %ige Lösung;
			Lösungsmittel: 35 %
			Isopropanol / 65 % Wasser
		1,5000 g	Magnesiumsulfat
25			( $\text{MgSO}_4 \cdot 7 \text{H}_2\text{O}$ )
		0,0001 g	Farbstoff Acid Yellow 23
			(C.I. 19 140)
		8,4249 g	Wasser
30	Bestandteile	0,0200 g	Carotinöl
	(II)	0,2400 g	Parfümöl
		0,1800 g	Isopropanol
		5,5600 g	Gemisch aus Isoparaffinen
			mit einem Siedepunkt von
35			170 bis 190° C

Bestandteile	0,0600 g	Salicylsäure
(III)	0,0010 g	Farbstoff Acid Green 25 (C.I. 61 570)
	5,9390 g	n-Propanol
	<hr/>	
	22,0000 g	

5

Das Haarpflegemittel der oben angegebenen Zusammen-  
setzung weist drei übereinanderliegende flüssige  
10 Phasen auf. Die obere Phase ist grüngelb gefärbt  
und besteht überwiegend aus den Bestandteilen (II).  
Die mittlere Phase ist blaugrün gefärbt und besteht  
fast ausschließlich aus den Bestandteilen (III).  
Die untere Phase ist gelb gefärbt und enthält  
15 hauptsächlich die hydrophilen Bestandteile (I).

Dieses Haarpflegemittel wird unmittelbar vor dem  
Gebrauch durch Schütteln in eine grün gefärbte  
Emulsion überführt. Die erhaltene Emulsion wird  
20 gleichmäßig auf dem Haar verteilt und nach einer  
Einwirkungszeit von etwa 3 Minuten mit Wasser aus-  
gespült.

#### Beispiel 4 Brillantine

25

Bestandteile	6,0000 g	Glycerin
(I)	0,2000 g	Allantoin
	0,0004 g	Farbstoff Acid Red 14 (C.I. 14 720)
	33,7996 g	Wasser

30

Bestandteil	20,0000 g	Polydimethylsiloxan,
(II)		$S_{20}^{\circ} = 0,967$

35

	Bestandteile	0,4000 g	Parfümöl
	(III)	0,0100 g	Azulen
		13,1900 g	Paraffin flüssig, DAB +) 7
5		13,2000 g	2-Octyldodecanol
		13,2000 g	Ölsäuredecylester

---

100,0000 g

- 10 Die Brillantine der oben angegebenen Zusammen-  
setzung weist drei übereinanderliegende flüssige  
Phasen auf. Die obere Phase ist blau gefärbt und  
besteht vorwiegend aus den Bestandteilen (III).  
Die mittlere Phase ist hellblau gefärbt und be-  
steht nahezu ausschließlich aus Bestandteil (II),  
15 Polydimethylsiloxan. Die untere Phase ist hellrot  
gefärbt und enthält hauptsächlich die hydrophilen  
Bestandteile (I).

- 20 Die Brillantine wird unmittelbar vor dem Gebrauch  
durch Schütteln in eine hellviolett gefärbte  
Emulsion überführt. Etwa 1 bis 6 g der erhaltenen  
Emulsion werden gleichmäßig auf dem Haar verteilt.

25 Beispiel 5 Nagellackentferner

	Bestandteile	0,1000 g	Allantoin
	(I)	0,2000 g	Kalium-aluminiumalaun, $[KAl(SO_4)_2 \cdot 12 H_2O]$
30		0,2000 g	p-Nonylphenol, mit 10 Mol Ethylenoxid oxethyliert
		0,0600 g	Formaldehyd, 35 %ige wässrige Lösung

35

+) DAB = Deutsches Arzneibuch (Standardwert)



	0,0002 g	Farbstoff FD & C Blue Nr. 1 (C.I. 42 090)
	10,0000 g	Glycerin
	9,4398 g	Wasser
5	Bestandteile	0,0400 g Carotinöl
	(II)	19,9600 g Paraffin flüssig, DAB 7
	Bestandteile	1,8000 g Rizinusöl
10	(III)	0,2400 g Parfümöl
		28,9800 g Aceton
		28,9800 g Essigsäureethylester
	<hr/>	
	100,0000 g	

15

Der Nagellackentferner der oben angegebenen Zusammensetzung weist drei übereinanderliegende flüssige Phasen auf. Die obere Phase ist gelb gefärbt und besteht fast ausschließlich aus den Bestandteilen (II). Die mittlere Phase ist beige gefärbt und besteht überwiegend aus den Bestandteilen (III). Die untere Phase ist blau gefärbt und enthält hauptsächlich die hydrophilen Bestandteile (I).

25

Dieser Nagellackentferner wird unmittelbar vor dem Gebrauch durch Schütteln in eine grüne Emulsion überführt und anschließend wie üblich angewandt.

30

Beispiel 6 Gesichtswasser  
für trockene Haut

	Bestandteile	1,5000 g	Betain
35	(I)	1,0000 g	Harnstoff

5		0,5000 g	Kalium-aluminiumalaun [KAl(SO <sub>4</sub> ) <sub>2</sub> · 12 H <sub>2</sub> O]
		0,2500 g	Allantoin
		0,0006 g	Farbstoff Acid Red 18 (C.I. 16 255)
		25,0000 g	Sorbit
		21,7494 g	Wasser
10	Bestandteile	0,5000 g	Carotinöl
	(II)	24,5000 g	Gemisch aus Isoparaffinen mit einem Siedepunkt von 170 bis 190° C
15	Bestandteile	0,2500 g	Salicylsäure
	(III)	0,0500 g	Campher
		0,0500 g	Menthol
		0,1250 g	Parfümöl
		24,5250 g	Isopropanol
20		<hr/> 100,0000 g	

Das Gesichtswasser der obigen Zusammensetzung weist drei übereinanderliegende flüssige Phasen auf. Die obere Phase ist gelb gefärbt und besteht fast ausschließlich aus den Bestandteilen (II). Die mittlere Phase ist blaßgelb gefärbt und besteht im wesentlichen aus den Bestandteilen (III). Die untere Phase ist rot gefärbt und enthält hauptsächlich die Bestandteile (I).

Dieses Gesichtswasser wird unmittelbar vor dem Gebrauch durch Schütteln in eine orange gefärbte Emulsion überführt und anschließend wie üblich angewandt.

Beispiel 7 Gesichtswasser  
für fettige Haut

5	Bestandteile (I)	0,7200 g	Betain
		0,4800 g	Harnstoff
		0,2400 g	Kalium-aluminiumalaun [KAl(SO <sub>4</sub> ) <sub>2</sub> · 12 H <sub>2</sub> O]
		0,1200 g	Allantoin
		0,0003 g	Farbstoff Acid Red 18 (C.I. 16 255)
10		12,0000 g	Sorbit
		10,4397 g	Wasser
15	Bestandteile (II)	0,7600 g	Carotinöl
		37,2400 g	Gemisch aus Isoparaffinen mit einem Siedepunkt von 170 bis 190° C
20	Bestandteile (III)	0,3800 g	Salicylsäure
		0,0760 g	Campher
		0,0760 g	Menthol
		0,1900 g	Parfümöl
		37,2780 g	Isopropanol
25		100,0000 g	

Das Gesichtswasser der oben angegebenen Zusammen-  
setzung weist drei übereinanderliegende flüssige  
Phasen auf. Die obere Phase ist gelb gefärbt und  
besteht fast ausschließlich aus den Bestandteilen  
(II). Die mittlere Phase ist blaßgelb gefärbt und  
besteht im wesentlichen aus den Bestandteilen  
(III). Die untere Phase ist rot gefärbt und ent-  
hält hauptsächlich die Bestandteile (I).

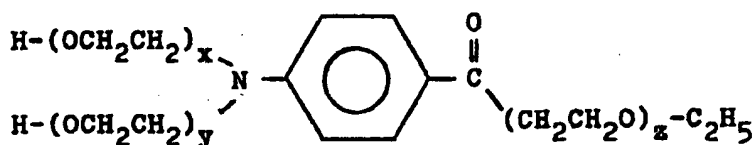
Dieses Gesichtswasser für fettige Haut wird unmittelbar vor dem Gebrauch durch Schütteln in eine orange gefärbte Emulsion überführt und anschließend wie üblich angewendet.

5

Beispiel 8 Sonnenschutzmittel

10	Bestandteile	1,400 g	Harnstoff
	(I)	0,560 g	Natriumlactat
		0,028 g	Inosit
			(Hexaoxyhexahydrobenzol)
		0,280 g	Glykokoll
15		0,280 g	p-Aminobenzoesäureethylester,
			mit 25 Mol Ethylenoxid
			oxethyliert
			der Formel

20



$$x + y + z = 25$$

25

	0,001 g	Farbstoff Acid Yellow 25
		(C.I. 19 140)
	11,200 g	Glycerin
	14,251 g	Wasser

30

Bestandteile (II)	0,280 g	3-(4-Methylbenzyliden)- campher
	0,011 g	Azulen

35

	14,000	g	Gemisch aus Isoparaffinen mit einem Siedepunkt von 170 bis 190° C
	13,709	g	Paraffin flüssig, DAB 7
5			
	Bestandteile	0,440	g 2-Phenyl-5-methylbenzoxazol
	(III)	1,320	g Vitamin F
		0,880	g Parfümöl
		0,220	g Nicotinsäureamid
10		0,220	g Cholesterin
		18,920	g $\beta$ -Phenylethanol
		22,000	g Isopropanol
		100,000	g

- 15 Das Sonnenschutzmittel der oben angegebenen Zusammensetzung weist drei übereinanderliegende flüssige Phasen auf. Die obere Phase ist blau gefärbt und enthält im wesentlichen die Bestandteile
- 20 (II). Die mittlere Phase ist grünblau gefärbt und enthält im wesentlichen die Bestandteile (III). Die untere Phase ist gelb gefärbt und enthält hauptsächlich die Bestandteile (I).
- 25 Dieses Sonnenschutzmittel wird unmittelbar vor dem Gebrauch durch Schütteln in eine grün gefärbte Emulsion überführt und anschließend wie üblich angewendet.
- 30 Alle in der vorliegenden Anmeldung angegebenen Prozentzahlen stellen Gewichtsprozente dar.
- 35